



Evaluationsbericht

der Blücherschule-Europaschule-Grundschule

zum

**Projekt: Unterrichts- und Qualitätsentwicklung
„Wir miteinander“ – Projekttag zum
Sozialem Lernen**

Schuljahr 2008/2009 – Jahrgang 4 der Blücherschule

**Ziele: Die Ergebnisse einer schulinternen Umfrage
sollen zur Weiterentwicklung eines positiven
Klassenklimas und somit zur Steigerung der
Schulqualität beitragen**


**„Durch die Durchführung der Projekttag „Wir
miteinander“ entsteht ein positives soziales Klima
als auch eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre
innerhalb der Klassen an der Blücherschule-
Europaschule“**

Verantwortliche
Lehrkräfte:


Angelika Matous


Monika Frickhofen

Schulleiter:


Roland Herrmann

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kurzfassung	3
Einleitung	4
Rahmenbedingungen	5
Vorstellung des 4. Jahrgangs	6
Vorstellung des Projekts	7
Erfolgskriterien und Indikatoren	8
Methode der Evaluation	8
Ziele	9
Datenerhebung	9
Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	10
Interpretation der Daten	13
Konsequenzen	14
Anhang	15

Kurzfas s ung Projektbericht Evaluation

- Vorhaben:** Unterrichts- und Qualitätsentwicklung
- Evaluationsfrage:** Erreicht die Blücherschule-Europaschule durch die Projektstage „Wir miteinander“ ein positives soziales Klima als auch eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre in den Klassen?
- Projektzeitraum:** Schuljahr 2008/2009
- Teilnehmer:** Jahrgang 4 der Blücherschule-Europaschule
- Ziele:** Die Ergebnisse einer schulinternen Umfrage sollen zur Weiterentwicklung eines positiven Klassenklimas und somit zur Steigerung der Schulqualität beitragen
- Rechtfertigung der Ziele:** Schulischer Erfolg hängt auch stark von der Klassenatmosphäre ab. Eine schülerorientierte und freundliche Gestaltung des Unterrichts im Bereich sozialen- und interkulturellen Lernens unterstützt die Schaffung einer positiven Atmosphäre
- Geplante S-Aktivitäten:** Bearbeiten eines Fragebogens

Evaluationskriterien	Indikatoren
Klassenzusammenhalt	Freundschaften der Kinder untereinander
Leistungsbereitschaft	Anstrengungsbereitschaft und Arbeitswille
Hilfsbereitschaft	Gegenseitige Hilfe und Unterstützung
Störneigung	Störungen im Unterricht
Aggression	Prügeln und Hänkeln
Konkurrenzdenken	Neid und Missgunst aufeinander

- Datenerhebung:** Fragebogen
- Ergebnis:** Die Kinder zeigen im Bezug auf Klassenzusammenhalt, Leistungsbereitschaft und Hilfsbereitschaft eine überwiegend positive Einstellung; Aggression und Konkurrenzdenken spielen keine große Rolle, dem gegenüber stellt die Störneigung ein Problem dar.

Einleitung

Seit dem Schuljahr 2000/01 beschäftigt sich das Kollegium der Blücherschule mit dem Thema „Gewaltprävention“. Es wurde ein „Pädagogischer Tag“ in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Bildung, Frankfurt unter Teilnahme von Lehrern, Eltern und Vertretern pädagogischer Einrichtungen des Stadtteils Westend durchgeführt. Daraus ergaben sich die Teilnahme einer Gruppe von Lehrern und Eltern an dem Basistraining „Mediation“ und während eines anschließenden Aufbautrainings die Zusammenstellung eines Ordners mit Unterrichtsmaterialien für das Thema „Soziales Lernen“. Der Ordner gliedert sich unter dem Oberthema „Konfliktfähigkeit“ nach Renate Lixfeld in fünf Bereiche:

- Kennenlernspiele
- Persönlichkeit
- Gruppenklima
- Umgang mit Emotionen
- Gesprächskompetenz (Kommunikation)
- Konfliktkompetenz

Innerhalb jedes Themenbereiches sind die Materialien unterteilt für die Jahrgänge 1/2 und 3/4. Alle Bereiche wurden mit Symbolen versehen, um eine Zuordnung zu erleichtern; Anleitungen für den Umgang mit den Übungen und ein möglicher Aufbau der Stunden wurden angefügt. Ein erneuter Pädagogischer Tag schloss sich an, in dem das ganze Kollegium mit den Inhalten und Übungen vertraut gemacht wurde.

Der Ordner sowie die Trainingsstunden für das Soziale Lernen erhielten den Bezeichnung „Wir miteinander“.

Zunächst versuchten wir probeweise, regelmäßig „Wir miteinander“ Stunden aus der vorgegebenen Stundentafel zu erübrigen, was sich jedoch als nicht durchführbar erwies. Nach der Erprobung verschiedener anderer Konzepte kam es zur Implementierung des nachfolgenden Beschlusses:

In allen Klassen der Jahrgänge 1 - 4 wird jeweils am 2. Mittwoch nach den Ferien (Sommer, Herbst, Weihnachten, Ostern) der Projekttag „Wir miteinander“ durchgeführt.

Dahinter steht der Gedanke der fortlaufenden Entwicklung und der Nachhaltigkeit. Die soziale Kompetenz der Schüler soll anhand der Beschäftigung mit den oben genannten Themenbereichen in einer Art Spiral-Curriculum weiter entwickelt werden, kann jedoch auch bausteinartig eingesetzt werden.

Dieses Zeitfenster ist ebenso dafür geeignet, verschiedene spezifische Probleme der Klassen oder des Jahrganges zu bearbeiten.

Nachdem unser jetziger 4. Jahrgang der erste ist, der seit dem Schulanfang regelmäßig an allen Projekttagen teilgenommen hat, möchten wir unser Konzept zur Gewaltprävention überprüfen.

Die wichtigste Frage stellt sich hierbei nach dem Effekt der Projektstage auf das Klassenklima und somit auf die Steigerung der Schulqualität.

Rahmenbedingungen und Hintergrundinformationen

Die Blücherschule liegt im äußeren Westend Wiesbadens. Die Schule erhielt ihren Namen nach dem preußischen Feldmarschall Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt. Anlässlich ihrer Einweihung am 29.10.1897 erschien sie den Chronisten "zu prächtig ausgefallen und für eine Volksschule etwas zu schön geraten."

Architekt war der Stadtbaumeister Felix Genzmer, der die Schule in einem eigenwilligen Renaissance-Stil mit einer fensterreichen Fassade, vielseitigen Giebelbauten und einem Dach aus farbig glasierten Ziegeln erbauen ließ. Soweit die finanziellen Mittel es zuließen, wurde das Gebäude den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Im Schuljahr 2008/2009 stehen 18 Klassenräume zur Verfügung (VKL, 5x1, 4x2, 4x3, 4x4 Jahrgang)

Weitere Räumlichkeiten: Räume der Betreuenden Grundschule, Turnhalle mit Umkleieräumen (steht auch Sportvereinen zur Verfügung), Aula, Lehrerzimmer, Sekretariatsräume, Computerraum, Musikraum, Differenzierungsraum, Lese- und Schreibwerkstatt, Stadtteilbücherei Westend (gleichzeitig Schulbücherei), Lehrmittelraum, Kopierraum, Arztzimmer, Küche, Tonwerkraum, Milchraum, Sozialräume, Lagerräume, Putzmittelräume, Hausmeisterwohnung.

Zurzeit besuchen ca. 398 Schülerinnen und Schüler aus 35 Nationen die Schule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrantenhintergrund beträgt 56 %. Im Kollegium arbeiten 32 Lehrerinnen und Lehrer, einschließlich der Kolleginnen und Kollegen für den Herkunftssprachlichen Unterricht.

Die einzelnen Jahrgänge werden 4 bzw. 5 zügig geführt. Es gibt eine Vorklasse und außerdem ein Betreuungsangebot in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Bevölkerungsstruktur des Einzugsgebietes der Blücherschule ist als heterogen zu bezeichnen; sie gliedert sich in Alleinerziehende, ausländische Familien, sozial benachteiligte und bürgerliche Familien.

Die pädagogische Arbeit ist geprägt durch interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip. Lerninhalte wurden und werden ergänzt, um ausländische Kinder besser in das Schulleben zu integrieren z.B. durch „Soziales Lernen“ für alle Kinder. Einen Beitrag zur Chancengleichheit sehen wir in unserem handlungsorientierten Lernen und in der Methodenarbeit. Besonders hervorzuheben ist die Wochenplan-, Werkstatt- und Projektarbeit als fächerübergreifende Unterrichtsmethode sowie das Einsetzen von vielfältigen Lernmaterialien und das Einrichten von Förderstunden.

Die Förderstunden werden zur Eingliederung benachteiligter Schülerinnen und Schüler mit Lern-, Leistungs-, Verhaltens- und Sprachdefiziten und zur Eingliederung ausländischer Schülerinnen und Schüler (gezielte Deutschförderung) genutzt. Begleitend zum integrativen Unterricht werden auch für Eltern fördernde, erziehende, betreuende und beratende Hilfen von Grund- und Förderschullehrerinnen sowie Sozialpädagogen angeboten.

Gemeinsam wurden und werden von den genannten Gremien immer wieder Projekte für die Kinder unserer Schule angegangen. So wurde z.B. der „Runde Tisch“ gegründet, der sich die Neugestaltung des Schulhofes zur Aufgabe gemacht hat. Durch sehr großes Engagement des Fördervereins, des Elternbeirates, Eltern, Kindern und Kollegen konnten die ersten drei

Bauabschnitte bereits verwirklicht werden. Zu einem positiven Schul- und Lernklima gehören neben der Gestaltung des Schulhofes, auch die Klassenräume, in denen die Bestuhlung mit frei schwingenden Stühlen vorgenommen wurde, um dem Bewegungsdrang der Schüler entgegen zu kommen, sowie auch der Umgang miteinander. Zur Weiterentwicklung dieses Bereiches soll die Evaluation zum Klassenklima herangezogen werden.

Vorstellung des Jahrgangs 4

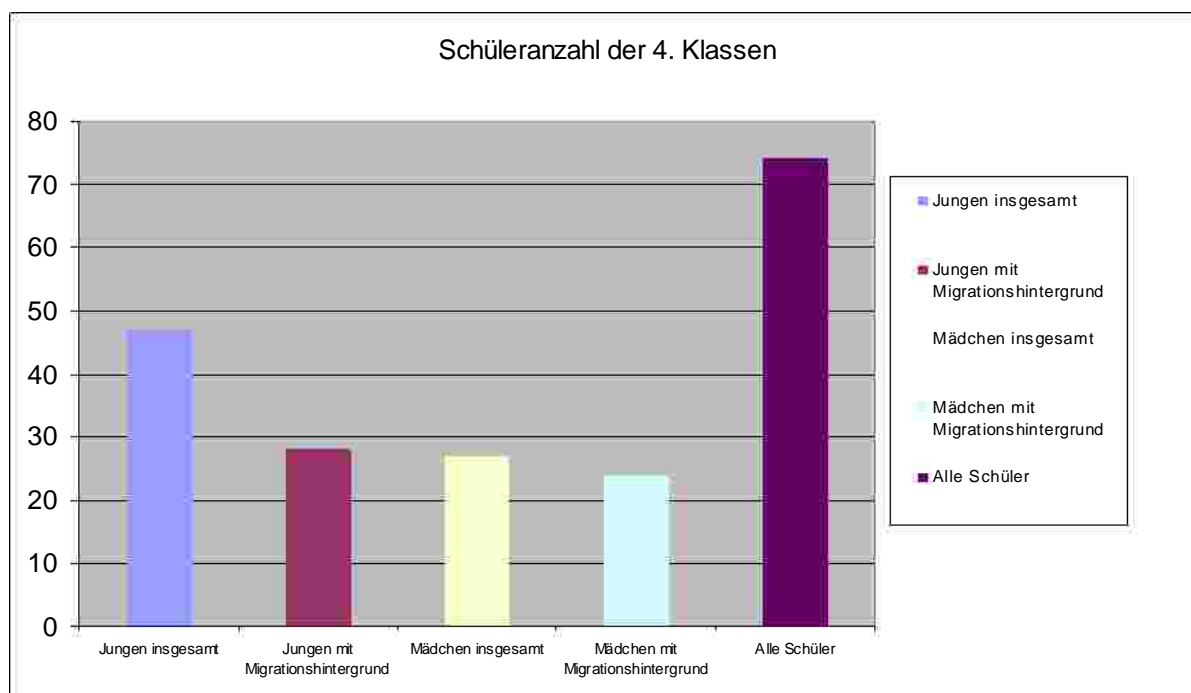
Der vierte Jahrgang besteht aus vier Klassen.

In Klasse 4a befinden sich 19 Schülerinnen und Schüler: 8 Mädchen, davon 7 mit Migrationshintergrund, 11 Jungen/ 7 mit Migrationshintergrund.

In Klasse 4b sind 21 Kinder: 10 Mädchen, davon 6 mit Migrationshintergrund und 11 Jungen/ 8 mit Migrationshintergrund.

Die Klasse 4c besuchen 18 Schülerinnen und Schüler: 7 Mädchen, davon 4 mit Migrationshintergrund und 11 Jungen/ 6 mit Migrationshintergrund.

Die Klasse 4d mit 22 Schülerinnen und Schülern setzt sich zusammen aus 10 Mädchen, davon 7 mit Migrationshintergrund und 12 Jungen/ 7 mit Migrationshintergrund.



Vorstellung des Projekts

Auf Grund der vorgegebenen Bedingungen und dem Anspruch der Schulleitung und des Kollegiums auf Qualitäts- und Weiterentwicklung unserer Schule entschlossen wir uns in diesem Schuljahr eine Evaluation zum Klassenklima innerhalb des 4. Jahrgangs durchzuführen. Dieser Jahrgang wurde ausgewählt, da er seit Einführung unseres schuleigenen Curriculums „Wir miteinander“ im Schuljahr 2003/04 an den viermal jährlich stattfindenden Projekttagen teilgenommen hat.

Die Projekttage haben einen immer gleichen, äußeren Rahmen:

Sie dauern von 8.00 bis 12.35 Uhr und grenzen sich durch ihre Struktur vom übrigen Unterricht ab.

Ein ritualisierter Anfang soll den Schülern den Einstieg in die Gefühlsebene erleichtern. Jedes Kind hängt kommentarlos je nach individueller Stimmung eine mit seinem Namen versehene Wäscheklammer an ein Gefühlsbarometer (entweder drei verschiedene Gesichter oder Wetterzeichen). In einem anschließenden Gesprächskreis kann diese Wahl begründet werden und trägt somit dazu bei, sich gegenseitig besser zu verstehen oder auch Gefühlsäußerungen und Handlungen der Mitschüler zu hinterfragen.

Manche Kollegen schließen zur physischen Auflockerung ein Lied an oder beginnen mit einer Bewegungsaufgabe. Danach werden die Kinder über Thema und den geplanten Ablauf des Tages informiert.

Auch hier wiederholt sich die Struktur: Zum ausgewählten Themenbereich werden die Übungen vorgestellt, durchgeführt und anschließend reflektiert. Die Teilnahme der Schüler ist freiwillig. Vereinbarte Regeln müssen eingehalten werden. Richtig und falsch gibt es nicht.

Am Ende des Projekttages geben die Schüler dem Lehrer eine Rückmeldung darüber, wie ihnen der Tag gefallen hat bzw. wie viel sie dazu gelernt zu haben.

So kommen die Kinder im Laufe der vier Schuljahre in Kontakt mit den Bereichen Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit, aber auch mit den Bereichen Kooperation, Respekt, Verantwortung übernehmen und Toleranz.

Die meisten Übungen können nur gemeinsam mit anderen Kindern oder in Zusammenarbeit mit der ganzen Klasse bewältigt werden (siehe Beispiele im Anhang).

Ziele

Die hessischen Schulen haben in den letzten Jahren immer mehr Eigenständigkeit und Eigenverantwortung als „Schlüssel zur Qualität“ durch das Kultusministerium übertragen bekommen. Diese Erweiterung der Eigenständigkeit soll für eine zielgerichtete und wirksame Schulentwicklung bei den jeweiligen Schulen sorgen. Damit verbunden ist aber auch ein höheres Maß an Qualitätsverantwortung.

So muss sich nun jede Schule fragen, worin ihre Stärken und Schwächen liegen, welche Konzepte erfolgreich waren?

Dies gelingt nur durch eine unvoreingenommene und selbstkritische Beurteilung der eigenen Praxis, aber auch des Unterrichts- und Klassenklimas.

Aus diesem Grund ist dieser Qualitätsbereich Gegenstand der Evaluation. Die Ergebnisse sollen zur zielgerichteten und verantwortlichen Weiterentwicklung der Blücherschule-Europaschule herangezogen werden.

Erfolgskriterien und Indikatoren

Unsere Evaluationsfrage lautet:

„Verbessert die Teilnahme an den Projekttagen zum Sozialen Lernen das Klassenklima?“

Der Focus der Befragung liegt auf dem Klassenklima und die Lern- und Arbeitsatmosphäre, weil sich die praktischen Konsequenzen einer solchen Untersuchung evtl. auf andere Jahrgangsstufen übertragen lassen und somit dem gesamten Kollegium nützen könnten.

Als Erfolgskriterien untersuchen wir folgende Bereiche:

Klassenzusammenhalt, Leistungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft sowie Störneigung, Aggression und Konkurrenzdenken.

Im Folgenden wird für diese Bereiche der jeweils ausgesuchte Indikator benannt.

Der Zusammenhalt in der Klasse spiegelt sich durch Freundschaften untereinander wieder.

Die Leistungsbereitschaft zeigt sich darin, inwieweit jedes Kind bereit sich anzustrengen, gut zu lernen und damit sein Bestes zu geben.

Hilfsbereitschaft drückt sich durch den Willen der Kinder aus, sich untereinander zu helfen.

Die Störneigung zeigt sich, wenn Kinder im Unterricht nicht zuhören und schwätzen.

Aggression wird sichtbar, indem Kinder ihre Mitschüler ärgern.

Konkurrenzdenken zeigt sich durch den Neid der Schüler wegen besserer Leistungen.

Methode der Evaluation

Eine Ausgangsuntersuchung über das Klassenklima zu Beginn der ersten Klasse lag uns nicht vor; der Einsatz von Unterrichtsmaterialien oder – stationen hätte zu sehr den Charakter der Projektstage selbst, so haben wir für die Evaluation einen Fragebogen entworfen, der in kindgerechter Sprache verschiedene für das Klassenklima wichtige Aussagen formuliert.

Mit Hilfe eines in mehrere Teile untergliederten Fragebogens sollen Erkenntnisse zu folgenden positiven und negativen Bereichen gewonnen und entsprechende Konsequenzen umgesetzt werden:

- Klassenzusammenhalt
- Leistungsbereitschaft
- Hilfsbereitschaft
- Störneigung
- Aggression
- Konkurrenz

Der Fragebogen wurde am gleichen Tag in allen vierten Klassen ausgeteilt und bearbeitet. Die Voraussetzungen in den Klassen waren vergleichbar. Alle Schüler hatten die Fahrradausbildung, einen 1. Hilfe Kurs und den letzten Projekttag zum Sozialen Lernen hinter sich. Die Schüler wurden darüber informiert, dass uns Lehrern ihre Meinung zum Ende des letzten Schuljahres in der Blücherschule wichtig ist und dass das Ausfüllen des Fragebogens anonym und freiwillig ist. Die Kinder konnten sich entscheiden zwischen den Kategorien „stimmt gar nicht“, „stimmt eher nicht“, „stimmt eher“, und „stimmt ganz genau“. Alle anwesenden Schüler füllten den Fragebogen aus, ohne individuell nach zu fragen.

Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte durch einen Fragebogen. Diesem liegen verschiedene Aspekte (Kriterien) des „Klassenklimas“, die aus der Schulqualitäts- und Bildungsforschung abgeleitet wurden, zu Grunde. Die Kriterien werden im Weiteren näher erläutert, beanspruchen aber nicht, das gesamte Spektrum der Beziehungen innerhalb der Klassen mit den jeweiligen Rahmenbedingungen abzubilden.

Folgende Kriterien liegen dem Fragebogen zu Grunde:

- Pädagogische Grundsätze
- Gestaltung der Unterrichts

Pädagogische Grundsätze

Pädagogische Grundsätze beschreiben Werte, die gemeinsam an der Schule entwickelt werden. Sie prägen die Einstellungen und die Handlungen derer, die am Schulleben mitwirken. Diese gemeinsamen Vorstellungen orientieren sich an der spezifischen Aufgabenstellung der Schule im jeweiligen Umfeld und an dem gesellschaftlichen Auftrag der Schule. Die pädagogischen Grundsätze sollten für den schulischen Alltag zur handlungsleitenden Grundregel werden.

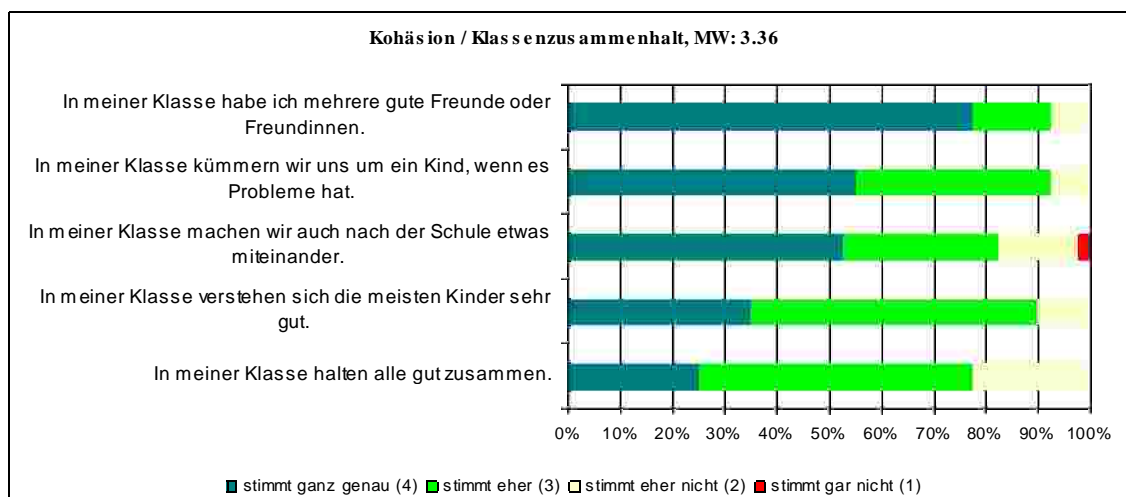
Gestaltung des Unterrichts

Schulischer Erfolg hängt erheblich von der Unterrichts- und Klassenatmosphäre, so genannten "weichen Faktoren" ab. Eine schülerorientierte und freundliche Gestaltung des Unterrichts unterstützt die Schaffung einer positiven Atmosphäre.

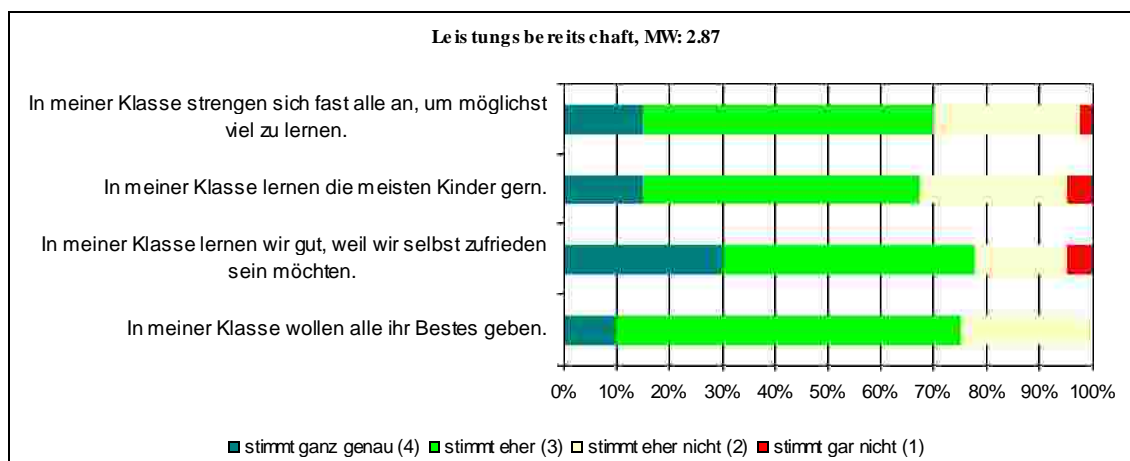
In dem Fragebogen wurde die persönliche Einschätzung des Zusammenhalts innerhalb der Klassen, der Leistungs- und Hilfsbereitschaft unter- und miteinander, dem Aggressions- und Konkurrenzverhaltens innerhalb der Klasse sowie zu Störungen im Unterricht abgefragt.

Insgesamt beteiligten sich 74 Schülerinnen und Schüler aus 4 verschiedenen Klassen des Jahrgangs 4, darunter eine Integrationsklasse mit 6 Lernhilfeschülern, an der Befragung. Vier Schülerinnen des Jahrgangs nahmen nicht an der Befragung teil. Dies entspricht einem Rücklauf von ca. 96%.

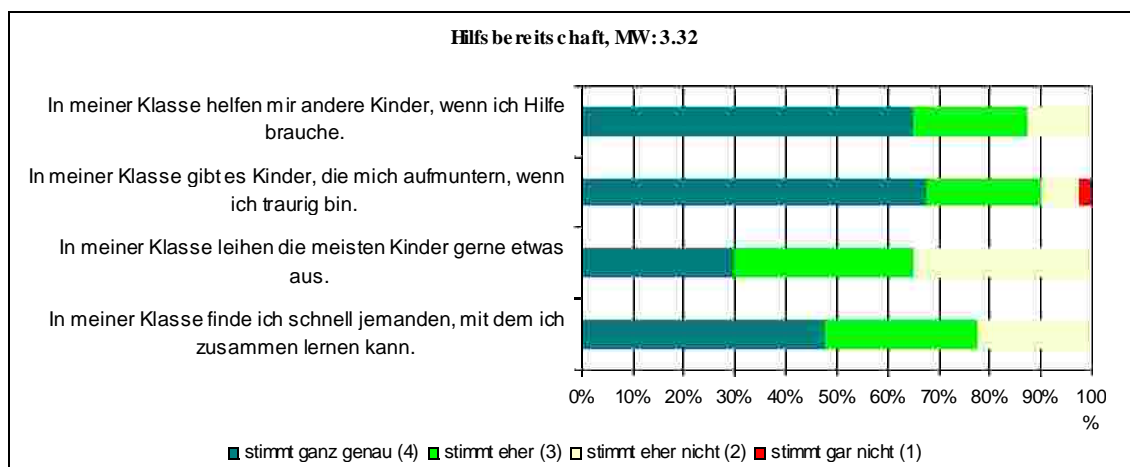
Auswertung und Darstellung der Ergebnisse



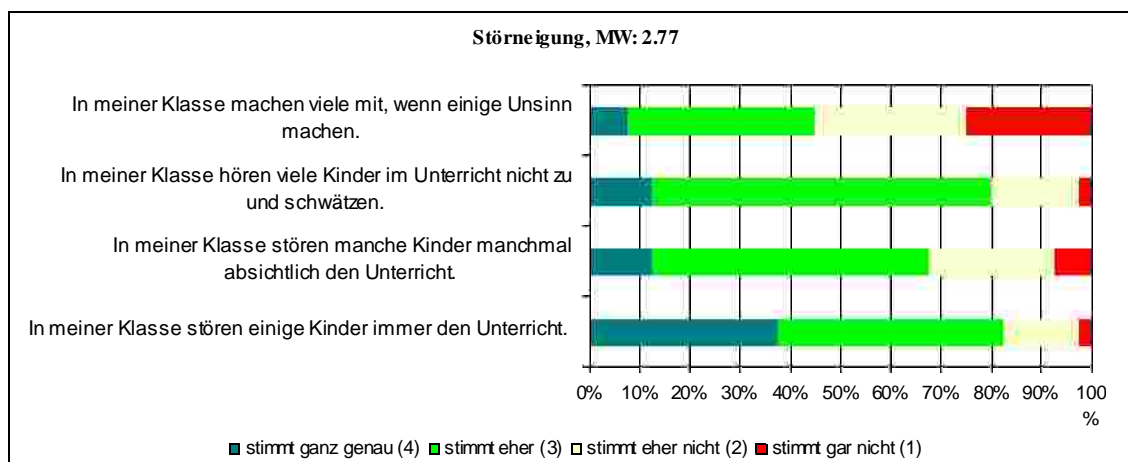
Der Klassenzusammenhalt in den Klassen kann auf Grund der Aussagen der Schülerinnen und Schüler als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler haben einen oder mehrere Freunde in der Klasse und fast ebenso viele bestätigen, dass sich bei Problemen um andere gekümmert wird.



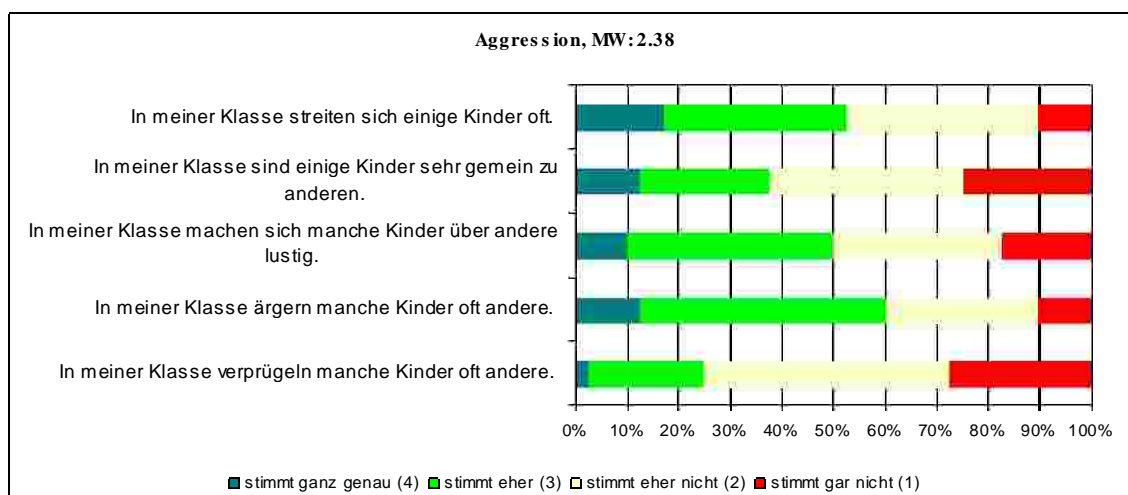
2/3 der Schülerinnen und Schüler bestätigen, dass sie sich anstrengen, um ihr Bestes geben wollen und gut lernen, weil sie selbst zufrieden sein möchten.



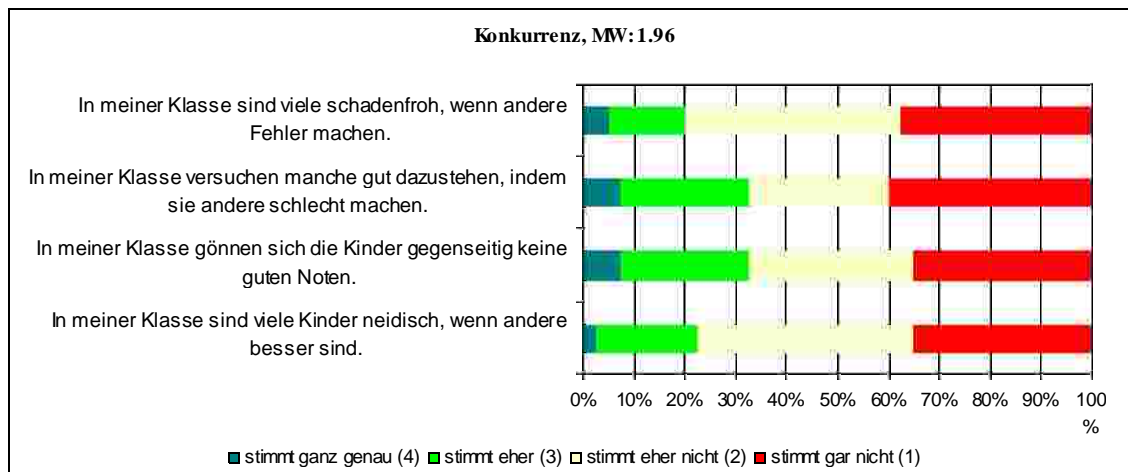
Die Hilfsbereitschaft und Unterstützung gegenseitig empfinden rd. 77,5 % der Schülerinnen und Schüler als gut. Besonders auffällig sind hier die Werte, die die gegenseitige Hinwendung aufzeigen. Ca. 90 % bestätigen, dass es Kinder in ihren Klassen gibt, die andere aufmuntern, wenn sie traurig sind und helfen, wenn sie gebraucht werden.



Die Störneigung einiger Schülerinnen und Schüler im Unterricht wird von rund 82 % der Kinder aufgezeigt und 80 % bestätigen, dass viele Kinder im Unterricht nicht zuhören und reden.



Die Auswertung der Fragen zum Themenbereich Aggression lässt keine eindeutige Tendenz erkennen. Zwar bestätigen 2/3 der Schülerinnen und Schüler, dass in den Klassen nicht geprügelt wird, bei der Aussage „In meiner Klasse ärgern manche Kinder oft andere“ oder „...machen sich über andere lustig“ sind die Aussagen eher widersprüchlich.



Das Miteinander innerhalb der Klassen wird von 2/3 der Schülerinnen und Schüler positiv bewertet und zeigt ein gutes soziales Verhalten. Die meisten Kinder bestätigen, dass es keinen Neid auf Bessere gibt oder Schadenfreude gezeigt wird, wenn andere Fehler machen.

Interpretation der Daten

Die Ergebnisse der Datenauswertung lassen deutlich eine Tendenz zur positiven Wahrnehmung des Klassenklimas der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf den Klassenzusammenhalt, die Leistungsbereitschaft und die Hilfsbereitschaft erkennen. Wogegen die Schülerinnen und Schüler das Klassenklima in Bezug auf Störneigungen eher als problematisch empfinden.

Die Aussagen zu Aggression und Konkurrenz innerhalb der Klassen zeigen ebenfalls eine eher positive Wahrnehmung des Klassenklimas, allerdings sind die Aussagen zu den Fragen 19, 22, 24 und 26 nicht eindeutig. Hier findet man genauso viele „stimmt eher nicht“ als auch „stimmt eher“ – Antworten, so dass man davon ausgehen kann, dass die einzelnen Schülerinnen und Schüler das Verhalten ihrer Mitschüler aus einer besonders persönlichen Sicht sehen.

Während der Durchführung der Fragebogenaktion konnten wir beobachten, dass die Kinder sich nicht von der Meinung anderer oder von sozial erwünschten Antworten haben leiten lassen. Betrachtet man die Ergebnisse innerhalb der verschiedenen Klassen wird ersichtlich, dass die Kinder die Fragen durchaus selbstkritisch beantwortet haben. Freundschaften untereinander als auch das Verhältnis zum Klassenlehrer spielten keine Rolle. Die Auswertung der Ergebnisse innerhalb des Jahrganges lässt unterschiedliche Tendenzen in den einzelnen Klassen erkennen.

Konsequenzen

Um die Weiterentwicklung einer positiven Unterrichts- und Klassenatmosphäre an der Blücherschule-Europaschule zu erreichen, müssen in allen genannten Bereichen unterschiedliche Ziele/Vorhaben angestrebt werden.

Die Projektstage zum Sozialen Lernen sind dazu geeignet, ein positives Klassenklima in Bezug auf den Klassenzusammenhalt, die Leistungs- und Hilfsbereitschaft entstehen zu lassen. Konkurrenzdenken und Aggression spielen für das Klassenklima keine überwiegend negative Rolle. Handlungsbedarf ist bei dem Bereich „Störneigung“ zu sehen.

Eine Ursache für die Probleme in dem Bereich „Störneigung“ ist sicher in der Zusammensetzung der Schülerschaft unserer Schule zu sehen (siehe oben Rahmenbedingungen). Dieser Grund wird also bestehen bleiben.

Eine mögliche Konsequenz sehen wir darin, unser Augenmerk auf die Störneigung bereits bei der Planung der Projektstage „Wir miteinander“ ab der 1. Klasse zu richten. Es sollten vermehrt Inhalte ausgewählt werden, die den Kindern die unangenehmen Folgen von Störfaktoren auf das Klassenklima bewusst machen. Ebenso sollten verstärkt Übungen durchgeführt werden, die die Störneigung vermindern.

In einer der nächsten Gesamtkonferenzen ist geplant, die Ergebnisse der Evaluation dem ganzen Kollegium vorzustellen und eine mögliche geänderte Planung der Projektstage in Bezug auf die Prävention von Störfaktoren zu besprechen.

Anhang

Fragebogen

Aufbau der Projektstage

Beispielübungen aus den Bereichen werden auf Anfrage zugeschickt:

Kennenlernspiele

Persönlichkeit: Selbstwahrnehmung

Fremdwahrnehmung

Selbstwertgefühl

Selbstwirksamkeit

Gruppenklima

Gruppenklima: Kooperation (etwas zusammen machen)

Toleranz, Respekt (Umgang mit Unterschieden)

Verantwortung übernehmen

Umgang mit Emotionen

Gesprächskompetenz

Wie gut gefällt es dir in deiner Klasse?

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
in dem Fragebogen geht es um deine Meinung über deine Klasse. Du kannst offen und ehrlich antworten, denn niemand weiß nachher, wer den Fragebogen ausgefüllt hat.

Nr.	Kreuze bitte an, was deiner Meinung am nächsten kommt.	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher	stimmt ganz genau
	In meiner Klasse				
1	habe ich mehrere gute Freunde oder Freundinnen.				
2	wollen alle ihr Bestes geben.				
3	finde ich schnell jemanden, mit dem ich zusammen lernen kann.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	verstehen sich die meisten Kinder sehr gut.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	lernen wir gut, weil wir selbst zufrieden sein möchten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	machen wir auch nach der Schule etwas miteinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	lernen die meisten Kinder gern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8	leihen die meisten Kinder gerne etwas aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9	halten alle gut zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10	gibt es Kinder, die mich aufmuntern, wenn ich traurig bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11	strengen sich fast alle an, um möglichst viel zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12	helfen mir andere Kinder, wenn ich Hilfe brauche.				
13	kümmern wir uns um ein Kind, wenn es Probleme hat.				
14	stören einige Kinder immer den Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	sind viele Kinder neidisch, wenn andere besser sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	verprügeln manche Kinder oft andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Kreuze bitte an, was deiner Meinung am nächsten kommt.	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher	stimmt ganz genau
	In meiner Klasse.....				
17	stören manche Kinder manchmal absichtlich den Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18	gönnen sich die Kinder gegenseitig keine guten Noten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
19	ärgern manche Kinder oft andere.				
20	hören viele Kinder im Unterricht nicht zu und schwätzen				
21	versuchen manche gut dazustehen, indem sie andere schlecht machen.				
22	machen sich manche Kinder über andere lustig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	machen viele mit, wenn einige Unsinn machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	sind einige Kinder sehr gemein zu anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	sind viele schadenfroh, wenn andere Fehler machen.				
26	streiten sich einige Kinder oft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Bitte schreibe auf, in welche **Klasse** du gehst _____
und kreuze noch an, ob du ein **Mädchen** oder ein **Junge** bist.

Vielen Dank, dass du mitgemacht hast!

Aufbau der Projektstage

Da die Thematiken der „Wir-miteinander“ Projektstage für einige Kinder sehr ungewohnt sein können, empfiehlt es sich, ihnen durch klar strukturierte Rahmenbedingungen Sicherheit zu geben. Hierfür eignet sich insbesondere ein ritualisierter Ablauf der Stunden mit immer wiederkehrenden Aktionen, die die Stunden klar vom übrigen Unterricht abgrenzen und hervorheben oder aber auch gerade ermöglichen, Inhalte und Grundeinstellungen der Stunden dadurch in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Wichtig ist, dass den Kindern zu Beginn des Tages folgendes vermittelt wird:

- ✓ Es gibt kein RICHTIG oder FALSCH!!!
- ✓ Es ist in Ordnung, wenn jemand an einer Übung nicht teilnehmen möchte, er darf dann aber die Gruppe nicht stören (man kann außerhalb des Stuhlkreises ein oder zwei Stühle bereitstellen, auf die sich die Kinder in diesem Fall zurückziehen dürfen). Wenn möglich, sollte der Lehrer versuchen, die Kinder unter 4 Augen zu fragen, ob sie sagen möchten, warum sie sich an den Rand gesetzt haben.
- ✓ Oberste Regeln sind: Niemand wird ausgelacht! Das, was hier besprochen wird, bleibt im Klassenverband, wird nicht weitererzählt. Außerdem wird das, was erzählt wird, nicht gegen einzelne verwandt (z.B. „Mich macht wütend wenn,...“ – Kind wird genau damit provoziert). Verstöße gegen diese Regeln müssen vom Lehrer klar sanktioniert werden.
- ✓ Es erfolgt keine Benotung dieser Stunden/Tage.

Im Folgenden werden ein paar mögliche Rituale zum Ablauf der Stunden/Tage aufgeführt, dem Erfindungsreichtum sind jedoch keine Grenzen gesetzt! Als stummer Impuls kann in die Kreismitte ein Erkennungsgegenstand gelegt werden.

Einstieg:

- ✓ Jedes Kind hängt kommentarlos je nach individueller Stimmung eine mit seinem Namen versehene Wäscheklammer an ein Gefühlsbarometer: entweder Gesichter (lachend, gerade, weinend) oder Wetterzeichen (bewölkt, gemischt, sonnig).
Integrationsmöglichkeit im Unterrichtsalltag: die Kinder hängen ihre Klammern jeden Tag an die entsprechenden Karten.
- ✓ Zu Beginn der Stunden kann ein kurzes gemeinsames Lied oder Gedicht gesprochen bzw. gesungen werden.
- ✓ Ein sich zu Beginn jeder Stunde wiederholendes kurzes Spiel kann gespielt werden, z.B. „HA“ rundgeben: Alle stehen im Kreis und geben sich die Hände.

Der Spielleiter schickt in eine Richtung das Wort „HA“ los, und macht dabei einen Schritt in die Mitte des Kreises. Dann ist der nächste dran. Ziel ist es, das „HA“ laut und deutlich zu sagen und die Pause zu dem Vordermann möglichst kurz zu halten (statt des Wortes kann auch ein Lächeln o.ä. rundgegeben werden).

Verlauf

- ✓ Es ist sinnvoll, zu Beginn der Stunden das Thema (wenn ein spezielles existiert) bekannt zu geben, da das den Schülern Sicherheit vermitteln kann.
- ✓ Um zu zeigen, wer gerade reden darf, wird ein Reissäckchen, ein Ball, Muschel o.ä. rundgegeben.
- ✓ Übungen werden durchgeführt, danach Rückkehr zu den Plätzen (am besten im Stuhlkreis) und Gespräch darüber. Damit die Auswertungsphasen nicht zu lange werden, kann geklärt werden, dass sich jeder zu jeder Frage nur einmal äußern darf.
- ✓ Die vereinbarten Regeln müssen eingehalten werden.

Ende

- ✓ Die Kinder können überlegen, ob ihre Wäscheklammer noch immer dem Gefühl des Beginns der Stunde entspricht und sie gegebenenfalls umhängen.
- ✓ Die Kinder können der vergangenen Stunde mit ihren Händen Punkte von 1 – 10 geben, je nachdem, wie ihnen die Stunde gefallen hat, halten sie entsprechend viele Finger hoch (1 ist am schlechtesten). Variation: Punkte je nachdem, wie viel sie meinen, gelernt zu haben.
- ✓ „HA“ kann in allen Variationen auch zum Ende der Stunde/Tages gespielt werden.